

Kampfmittel- räumdienst sprengt beschädigten Blindgänger

Hamburg (HH). In den frühen Morgenstunden des 15.03.17 wurde bei Taucharbeiten in der Elbe am Bubendey Ufer ein Gegenstand gefunden, bei dem es sich um Abwurfmunition aus dem letzten Weltkrieg handelte.

Der Führungs- und Lagedienst aus der Rettungsleitstelle der Feuerwehr Hamburg alarmierte nach Eingang der Notrufmeldung das Team des Kampfmittelräumdienstes der Feuerwehr zur Einsatzstelle. Vor Ort konnten die Taucher des Kampfmittelräumdienstes das Fundobjekt als beschädigte amerikanische 100 Pfund Sprengbombe mit chemischem Langzeitzünder identifizieren, Inhalt ca. 50 Kilogramm Sprengstoff. Da aufgrund der Beschädigung der Bombe eine Entschärfung nicht möglich war, musste eine Sprengung vor Ort durchgeführt werden.

Hierzu wurde in Absprache zwischen Sprengmeister und Einsatzleiter ein Verholen der Bombe mit Hilfe eines Schlauchbootes in den benachbarten Petroleum-Hafen vorbereitet, um den Schiffsverkehr auf der Elbe nicht zu beeinträchtigen. Nachdem die Bombe durch ein Schlauchboot, in Begleitung eines Polizeibootes, unter Wasser verholt, zur Sprengung vorbereitet und ein Absperrradius von 200 Metern festgelegt worden war, erfolgte um 07:56 h die erfolgreiche Sprengung. Anschließend wurden sämtliche Maßnahmen zurückgenommen und die Einsatzstelle der Polizei übergeben.

Im Einsatz waren insgesamt 20 Einsatzkräfte der Feuerwehr Hamburg, bestehend aus dem Team des Kampfmittelräumdienstes, einem Führungsdienst (A-Dienst), einem Führungsdienst (B-Dienst) einem Befehlswagen, einem Gerätewagen, einem Rettungswagen, einer Fernmeldekomponente der Freiwilligen Feuerwehr und dem diensthabenden Pressesprecher der Feuerwehr Hamburg.

Text: Feuerwehr Hamburg

THEMENINFO

Kampfmittelräumdienst



Diese speziellen Dienststellen wurden nach dem Zweiten Weltkrieg ins Leben gerufen. Ihr Ziel war und ist es, die Bevölkerung vor explosiven Erblasten zu schützen. In Deutschland besitzt jedes Bundesland einen eigenen Kampfmittelräumdienst, der normalerweise bei der Polizei organisiert ist. In der Hansestadt Hamburg dagegen ist er der Feuerwehr angeschlossen. Zu den Aufgaben des KRD gehören neben der Entschärfung und Entsorgung von Kampfmitteln vor allem die Überprüfung von Räumstellen in Hamburg. Aktuell erleben die Männer um Peter Bodes fast täglich (300 Einsätze in 2012) einen Einsatzfall und rücken zu ihrer gefährlichen Arbeit aus.

Der Aufgabenbereich des Kampfmittelräumdienstes umfasst folgende Schwerpunkte:

- Sicherstellung der Kampfmittel,
- Entschärfung / Sprengung
- Abtransport und endgültige thermische Vernichtung
- Überwachung der geeigneten Unternehmen gemäß § 10 KampfmittelVO
- Registerführung geeigneter Unternehmen gem. § 10(2) KampfmittelVO



Fotos: Horst-Dieter Scholz